

WISSEN TEILEN, BESSER WERDEN

Das Frauennetzwerk International Women's Forum (IWF) lancierte in Österreich in Kooperation mit Forbes Austria ein Mentoring-Programm mit Frauen aus Wirtschaft, Forschung und Unternehmertum.

TEXT: REDAKTION FORBES AUSTRIA | REDAKTION@FORBES.AT
FOTOS: DAVID VISNJIC



STEPHANIE GRACE COX, MENTEE

Die gelernte Kultur- und Sozialanthropologin Stephanie Cox hat einen starken Hang zum Unternehmertum. Nach eher kürzeren Ausflügen in die Corporate-Welt war sie zunächst bei START-europe (heute Pioneers) tätig, danach initiierte sie das Projekt „Land der Bildung“. Letztes „Baby“: die Co-Gründung von „chancen.reich“, der ersten Messe für anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte in Österreich.

RENÉE SCHROEDER, MENTORIN

Seit vielen Jahren schon setzt sich die Forscherin und Universitätsprofessorin (Max F. Perutz Laboratories) für die Förderung von Frauen nicht nur in der Wissenschaft ein. Unter anderem gehörte Schroeder der Bioethik-Kommission an und ist seit 2010 Mitglied des Rates für Forschung und Technologieentwicklung. 2003 wurde sie als zweite Frau Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2012 erklärte sie aus Protest gegen u.a. mangelnde Exzellenzförderung ihren Austritt. Ihr Ziel, auch im Rahmen des IWF-Mentoring-Programms, ist, an einer inklusiven Gesellschaft zu arbeiten, „die das Gemeinsame vor das Trennende stellt und möglichst wenig Verlierer schafft.“

JULIKA DITTRICH, MENTEE

Die gebürtige Berlinerin ist kürzlich mit ihrer Familie nach Wien gezogen. Zurzeit ist die Juristin für den Umweltdachverband (UWD) im Bereich EU-Umweltpolitik und Umweltrecht als Projektleiterin für die jährlich stattfindende internationale EEB-Jahreskonferenz (European Environmental Bureau mit Sitz in Brüssel) tätig. 2016 bringt das EEB seine Jahreskonferenz gemeinsam mit dem UWD erstmals nach Österreich. „Frauen können durch den Austausch voneinander lernen und einander stärken“ – und so auch auf Fragen der Doppelbelastung individuelle Antworten finden, sagt Dittrich.

HÉLÈNE-MARIE GOSSELIN, MENTORIN

Gosselin schöpft aus mehr als 30 Jahren beruflicher Erfahrung in multilateralem Beziehungsmanagement. Zuletzt leitete die gebürtige Kanadierin das New York Office der Vereinten Nationen. „Ich selbst war in der glücklichen Lage, von ganz außergewöhnlichen Frauen lernen zu dürfen – nicht nur in internationaler Diplomatie, sondern auch in Belangen einer gesellschaftlichen Weiterentwicklung. Jungen Frauen als zukünftigen Führungskräften ein Stück des Rüstzeugs mitgeben zu können empfinde ich als extrem lohnende Aufgabe. Deshalb bin ich froh und dankbar darüber, als Mentorin arbeiten zu dürfen – hier in Österreich ebenso wie auf internationalem Feld.“



TERESA REITER, MENTEE (MITTE)

Nach Studien an der Uni Wien (u.a. Germanistik), der BIRN Summer School of Investigative Reporting, der Kingston University (Journalismus) und zurzeit noch an der Diplomatischen Akademie ist Teresa Reiter als freie Journalistin tätig. Mit der Teilnahme am IWF-Mentoring-Programm möchte sie der mangelnden Chancengleichheit am Arbeitsmarkt aktiv etwas entgegensetzen.

KARIN SINGER-GOLLIASCH, MENTEE

Seit 2011 betreibt die gelernte Betriebswirtin und ausgewiesene Marketing- und Kommunikationsexpertin ihr eigenes Unternehmen, Golliasch Communications Management in Wien. „Ich möchte für mich beantworten, wo ich derzeit beruflich stehe und welche Perspektiven es für mich gibt.“



CLAUDIA FUCHS, MENTEE

Zum Fotoshooting war Claudia Fuchs' Mentorin, die österreichische Grande Dame der internationalen Banken- und Finanzwelt, Gertrude Tumpel-Gugerell, beruflich in Berlin unterwegs. Tumpel-Gugerell war u.a. als Vizégouverneurin der Oesterreichischen Nationalbank und des Internationalen Währungsfonds tätig sowie von 2003 bis 2011 Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank. Seit 2012 sitzt sie im Aufsichtsrat der Commerzbank.

Claudia Fuchs wiederum ist promovierte Juristin mit einem LL.M. in European Law (Krems) und zurzeit als Assistenzprofessorin am Department of Public Law and Tax Law an der WU Wien tätig. Daneben schreibt sie an einem Buch im Feld des öffentlichen Rechts. Fuchs: „Das Mentoring-Programm gibt mir die Chance, in meiner weiteren beruflichen Entwicklung vom Erfahrungsreichtum meiner Mentorin und dem Austausch im Netzwerk zu profitieren – ich freue mich darauf!“



SOPHIE MARTINETZ, MENTORIN

„Mir hat es immer sehr geholfen, jemanden zu haben, mit dem ich mich offen austauschen kann und der mir sowohl eine Außen- als auch Herausforderungen gibt“, sagt Sophie Martinetz, Geschäftsführerin von Seinfeld Professionals und Kanzlei-Managerin für die Anwaltskooperation Northcote Recht. „Wir leben in einer Zeit der Umbrüche. Es gibt viele Freiheiten, wenig klare Vorbilder und viele individuelle Lebenskonzepte. Die Frage ist nur: Was will ich? Wie setze ich meine Prioritäten? Wie setze ich es um?“ Es gehe darum einander zu stärken und zu „channeln“.

FLOOR DREES, MENTEE (RECHTS)

Seit 2014 ist die „fliegende Holländerin“ Floor Drees Managing Director des in der Wiener Start-up-Szene allseits bekannten Sektor5 Coworking Space Vienna. Die in Rotterdam an der Willem de Kooning Academy zur Grafikdesignerin ausgebildete Drees ist seit vielen Jahren in der internationalen Start-up-Szene unterwegs und war u.a. bei Anynines, CheckiO oder Usersnap tätig. Mit Martinetz freut sie sich zunächst auf einen weiblichen Ansprechpartner in der sonst so männlich dominierten Tech-Industrie und Start-up-Landschaft. „Ich freue mich darauf, mit Sophie neue Ideen auszubaldowern.“

LINDA VILLARREAL-PAIERL, MENTORIN (MITTE)

Die gebürtige US-Amerikanerin und Unternehmerin zeichnet für das IWF-Mentoring-Programm in Österreich verantwortlich. „Es ist mir ein Anliegen, eine bunte, weibliche Leadership-Community aufzubauen, deren Protagonistinnen einander fördern und miteinander im regen Austausch stehen – selbstsicher, integer und intelligent.“

DIANA-MARIA STOCKER, MENTEE (LINKS)

Seit Anfang 2016 leitet die Chefin vom Dienst des ORF-Frühstücksfernsehens die Planung von „Guten Morgen Österreich“. Die Medienfrau packt ihre Chancen stets am Schopf, wie sie sagt, und sieht als Mentee „eine große Chance, meine Skills weiter auszubilden und auszubauen.“

GIORGIANA GRIGORE, MENTEE

Die gebürtige Rumänin ist als Customer-Experience- und Customer-Relationship-Managerin bei Raiffeisen tätig. „In meiner bisherigen Laufbahn habe primär durch eigene Erfahrungen und Beobachtungen gelernt. Der Rat, die Erfahrung und Weisheit anderer werden meiner Karriere helfen.“



VERONIKA MARES, MENTORIN (LINKS)

Seit 2008 ist Veronika Mares Geschäftsführerin der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt der TU Wien und sitzt im Aufsichtsrat des Leichtmetallzentrums Ranshofen. Somit ist sie eine der – nach wie vor wenigen weiblichen – Top-Führungskräfte im Feld der Technik. Überhaupt, sagt Mares, die sich seit jeher für Frauen in der Technik starkmacht, kritisch, sollte weitaus mehr weibliches Leadership auch nach außen hin sichtbar gemacht und somit auch gefördert werden.

MARIA-ELISABETH FAULMANN, MENTEE

Zurzeit ist Maria-Elisabeth Faulmann mit ihrer zweiten Tochter von ihrem Job in der Pressestelle der Oesterreichischen Nationalbank karenziert. Karriere-technisch, so sagt sie, sei das keine einfache Situation. „Nachdem dies leider immer noch ein ‚Frauenproblem‘ ist, freue ich mich besonders, dass ich in das IWF-Mentoring-Programm aufgenommen wurde. Hier sind Frauen, die ebenfalls in dieser Situation waren, und ich bin überzeugt, dass ich mir den einen oder anderen guten Tipp für meinen weiteren Karriereweg holen kann.“



VERA STROBACHOVA-BUDWAY, MENTORIN (LINKS)

Die gebürtige US-Amerikanerin mit einer Ausbildung in Internationaler Diplomatie ist Chief Diversity Officer der Erste Bank Group. Wie allen anderen Mentorinnen des IWF-Programms ist ihr die Förderung von Frauenkarrieren nicht fremd – im eigenen Unternehmen hat sie ein Frauenprogramm für die gesamte Gruppe ausgerollt. „Mentoring ist ein sehr wichtiges Tool, um Erfahrung und Wissen weiterzugeben und somit professionelle wie auch persönliche Entwicklung voranzutreiben. Mentoring ist ein Türöffner – auch zu wichtigen Netzwerken. Ich selbst hatte das Glück, von ganz außergewöhnlichen Leadern unterstützt zu werden, und möchte diese Erfahrungen nun an aufstrebende junge Menschen weitergeben.“

URSEL NENDZIG, MENTEE

Nendzig studierte Germanistik und Geschichte an der Uni Wien sowie BWL an der WU Wien. Danach folgte eine Journalistenausbildung in der Zeitspiegel-Reportageschule Günter Dahl in Deutschland. Parallel zur ihrer Ausbildung machte die gebürtige Deutsche erste Schritte in die Medienwelt, zuletzt als Chefredakteurin des Biorama-Magazins in Wien.

HELGA HERZ, MENTEE (LINKS)

Eigentlich war sie Flugbegleiterin bei den Austrian Airlines – bis alles anders wurde: Die gebürtige Ungarin gründete nach einem selbst organisierten „Lehrjahr“ als Buchdruckerin 2010 Herz & Co, ein auf exquisite Papeterie spezialisiertes Unternehmen. „Als Quereinsteigerin musste ich mir innerhalb kürzester Zeit viel Know-how in Betriebswirtschaft, PR, Marketing und Mitarbeiterführung aneignen. Für die weitere Internationalisierung meiner Marke eröffnet mir das IWF-Mentoring-Programm durch Begleitung und kompetenten Rat eine große Möglichkeit.“

KATE MCGRATH, MENTORIN

„Die passen zusammen“, sagte Fotograf David Visnjic zum Gespann McGrath-Herz. Nicht nur Banken-Insidern ist Kate McGrath als Head of Mass Banking bei der Raiffeisen Bank International ein Begriff. Nicht zuletzt durch ihren MBA in Marketing der University of Colorado Boulder/Leeds School of Business wird die Top-Bankerin der Jungunternehmerin eine gute Ratgeberin sein.



DANIELA SCHALLERT, MENTORIN

Gemeinsam mit Manuela Vollmann (rechts) setzt Daniela Schallert, seit 2008 ebenfalls in der Geschäftsführung von abz* austria, das Top-Job-Sharing-Modell um – und zwar sehr erfolgreich. Mit der Förderung von Frauen sind beide bereits seit 25 Jahren beruflich beschäftigt. Geteilt wird auch die Aufgabe als Mentorinnen.

CLAUDIA BERNATZ, MENTEE

Viele Jahre hat Claudia Bernatz im sozialen Feld gearbeitet – u.a. im Verein Projekt Integrationshaus. Während der Elternkarenz fiel die Entscheidung, einen MBA in Sozialmanagement in Angriff zu nehmen – danach folgte der Schritt in die Selbstständigkeit. „Ich verspreche mir, von erfolgreichen und erfahrenen Frauen zu lernen, und auch Input und Feedback für ein eigenes Social Business.“

MANUELA VOLLMANN, MENTORIN

Seit vielen Jahren ist Vollmann Geschäftsführerin von abz* austria und als Expertin für Frauen-, Sozial- und Wirtschaftspolitik gefragt. „Um die gläserne Decke zu durchbrechen, braucht es effiziente Strategien“, sagt sie. Vollmann: „Unsere Mentee bekommt eine doppelte Portion Frauenpower und Know-how.“



Lass' uns Freunde sein.

Folge uns jetzt unter:

/ ForbesAustria